U-Bahn-Ausbau: Baufortschritte in Frankfurt und Wien

Artikel vom **18. November 2026**
Bauausführung

Der ÖPNV bleibt für viele Menschen ein zentraler Baustein der Mobilität. In Frankfurt und Wien zeigen aktuelle Baufortschritte von PORR, wie aufwendig neue U-Bahn-Strecken unter dicht bebauten Städten entstehen – vom Deckenschluss bis zum abgeschlossenen Tunnelvortrieb.



(Bild: PORR AG)

Eine Studie des TÜV-Verbands zeigt: Der öffentliche Nahverkehr wird in Deutschland breit unterstützt, seine Nutzung hängt jedoch stark vom Wohnort ab. Grundlage ist eine repräsentative Online-Befragung des Meinungsforschungsinstituts Forsa unter 2.504 Personen. Demnach bleibt das Auto das meistgenutzte Verkehrsmittel: 83 Prozent der Befragten fahren mindestens einmal pro Woche damit. Den öffentlichen Personennahverkehr nutzt jede fünfte Person regelmäßig. Die Unterschiede zwischen

Stadt und Land fallen deutlich aus. In Orten mit weniger als 100.000 Einwohnern fahren nur 8 bis 12 Prozent mindestens wöchentlich mit Bus oder Bahn. In Großstädten liegt der Anteil bei 35 Prozent, in Metropolen mit mehr als 500.000 Einwohnern bei 47 Prozent. Gleichzeitig bewerten 47 Prozent der Befragten die Verfügbarkeit des Nahverkehrs an ihrem Wohnort als schlecht. Für die Lebensqualität ist ein funktionierender Nahverkehr aus Sicht der Befragten wichtig: 93 Prozent legen Wert darauf, dass er zuverlässig funktioniert, 69 Prozent sogar sehr. Entsprechend klar sind die Erwartungen an die Politik. 76 Prozent wünschen sich eine stärkere Förderung des ÖPNV, 92 Prozent einen Ausbau des Angebots im ländlichen Raum. 91 Prozent halten den Ausbau für geeignet, um den Autoverkehr in Innenstädten zu verringern. Höhere Parkgebühren oder eine City-Maut bewertet dagegen jeweils nur rund ein Viertel als geeignet. **U5 in Frankfurt: Stationsdecke am Güterplatz geschlossen** Zwischen dem Wunsch nach mehr Bus- und Bahnangeboten und neuen Strecken liegen oft viele Jahre Planung und Bauzeit. In Frankfurt am Main arbeitet PORR an der Verlängerung der U-Bahn-Linie U5 ins Europaviertel. Auftraggeber ist die SBEV – Stadtbahn Entwicklung und Verkehrsinfrastrukturprojekte Frankfurt GmbH. Zum Auftrag gehören ein rund 1.160 Meter langer unterirdischer Streckenabschnitt, der Anschluss an die bestehende U5 und der Rohbau der unterirdischen Station Güterplatz. Im August 2026 erreichte das Projekt einen wichtigen Baufortschritt: Der letzte Abschnitt der Stationsdecke wurde betoniert, das Bauwerk ist damit nach oben geschlossen. Die Decke ist stellenweise bis zu 2,30 Meter dick. Nun kann die Baugrube wieder verfüllt werden. Die Station entsteht in rund 24 Metern Tiefe; die Baugrube ist bis zu 180 Meter lang und 30 Meter breit. Tageslicht soll über fünf Lichtdome einfallen. An der Oberfläche werden bis Ende 2027 rund 20 Kilometer Leitungstrassen umverlegt. Das Interesse der Öffentlichkeit war groß. Am 19. September kamen laut Unternehmensangaben mehr als 8.500 Besucherinnen und Besucher zum Tag der offenen Baustelle. Auf einer rund 1,2 Kilometer langen Route konnten sie den Tunnel begehen und die künftige Station besichtigen. Die gesamte neue Strecke ist rund 2,7 Kilometer lang und umfasst vier Stationen. Nach Angaben der Stadt Frankfurt soll sie frühestens 2029 in Betrieb gehen. **Wien: Tunnelvortrieb für U2-Verlängerung abgeschlossen** Auch in Wien hat ein großes Infrastrukturprojekt eine wichtige Etappe erreicht. Die Arbeitsgemeinschaft mit Strabag hat den Vortrieb beider Streckentunnel für die Verlängerung der U2, Los 17–21, abgeschlossen. Die Tunnelvortriebsmaschine »Debohra« beendete die zweite Röhre zwischen Matzleinsdorfer Platz und dem Notausstieg Augustinplatz knapp ein Jahr nach dem ersten Durchbruch. Insgesamt entstanden zwei Tunnelröhren mit zusammen 4,2 Kilometern Länge. Die Maschine war rund 127 Meter lang und wog etwa 1.300 Tonnen. In den sechs Tunnelabschnitten wurden rund 2.850 Betonringe aus etwa 17.000 Fertigteilen eingebaut. Laut Wiener Linien sind damit alle Tunnelvortriebe der ersten Baustufe von »U2xU5« abgeschlossen. Als Nächstes folgen der Innenausbau der Stationen und die Bahntechnik. Nach Angaben der Wiener Linien schafft der Ausbau Platz für bis zu 300 Millionen zusätzliche Fahrgäste pro Jahr.

Hersteller aus dieser Kategorie

© 2025 Kuhn Fachverlag